JAHRESPROGRAMM

2011





Katrin Sahner

Nicht den Boden berühren

23.01. - 20.02.2011 Seite 2-3

Ludwig Wilding

Stereoskopie und Scheinkunst

20.03. - 17.04.2011 Seite 4-5

10 Jahre - 62 Ausstellungen

10 Jahre Kunstverein Buchholz

29.05. - 10.07.2011 Seite 6-11

Brad Downey

The Idiot

07.08. - 04.09.2011 Seite 12-13

Identitäten

Yasam Sasmazer

Reiner Hansen Mona Hakimi-Schüler

02.10. - 30.10.2011 Seite 14-21

Michael Dörner

Das Prinzip Ordnung -

Collage und Objet trouvé 02.10. - 30.10.2010

10 Seite 22-23

Über uns Seite 27

Titelbild: Yasam Sasmazer

Introduction of Ladyship, 2010

Begleitprogramm zu den Ausstellungen

Im Jubiläumsjahr des Kunstvereins Buchholz/Nordheide e.V. werden die Ausstellungen zum ersten Mal von einem kunstpädagogischen Programm begleitet. Es gibt jeweils einen Termin pro Ausstellung, an dem Interessierte selbst vor Ort künstlerisch tätig werden können.

Geleitet werden die Veranstaltungen von drei ausgebildeten Kunstpädagogen, die mit den Teilnehmerlnnen unter Berücksichtigung der gezeigten Kunstwerke verschiedene Techniken und Themen erarbeiten, um die Kunst durch das eigene künstlerische Tun näher an den Betrachter heranzuführen. Dabei werden verschiedene Altersgruppen berücksichtigt, um optimal in der jeweiligen Gruppe arbeiten zu können

Seite 24-26

Liebe Kunstfreunde,

seit seiner Gründung 2001 bietet der Kunstverein Buchholz/Nordheide vorwiegend jungen Künstlern ein Forum, ihre Werke erstmals einem größeren Kreis von Interessierten zu präsentieren. Der Kunstverein ist ein Ort der künstlerischen Produktion und Innovation, der den Blick verunsichert, das Auge auf die Probe stellt und die Wahrnehmung herausfordert.

Auch zu seinem 10jährigen Jubiläum bleibt der Kunstverein seinem Motto "Most art says nothing to most people" treu und zeigt ungewöhnliche, künstlerische Positionen, die aktuelle künstlerische, kulturelle und gesellschaftliche Diskurse aufgreifen und dem Besucher die direkte und aktive Zeitgenossenschaft sowie Teilhabe an innovativen Vermittlungsansätzen ermöglichen.

Neben den Ausstellungen wartet der Kunstverein einmal mehr mit einem attraktiven Begleitprogramm, Exkursionen, Vorträgen und Diskussionen auf. Die letzten zehn Jahre haben gezeigt, wie wichtig eine Institution wie der Kunstverein Buchholz ist und sein kann, denn gerade in der Kunst liegen die Kraft und Werte, gesellschaftliche Diskussionen abzubilden und in das unmittelbare, persönliche Umfeld zu tragen.

Vielen Menschen ist zu danken, die den Kunstverein in den letzten Jahren begleitet haben. Zu allererst Wolfgang Schröder, erster Vorsitzender und entschlossener Initiator der Idee "Kunstverein" und Andreas Bendt, ehemaliger Buchholzer Stadtdirektor, deren gemeinsames Wirken ganz entscheidend zur Entstehung des Kunstvereins beigetragen haben.

Alle Mitglieder haben maßgeblichen Anteil daran, dass der Kunstverein sein Angebot aufrechterhalten kann. Ihnen ist ebenso für ihre Treue zu danken, wie dem Lüneburger Landschaftsverband und der Sparkasse Harburg-Buxtehude, deren Unterstützung ein wesentlicher finanzieller Rückhalt für das umfangreiche Jahresprogramm ist. Auch der Stadt Buchholz ist an dieser Stelle besonders zu danken, denn die Übernahme der Mietkosten ist eine wesentliche und notwendige Grundlage für die Tätigkeit des Kunstvereins.

Bestätigt durch konstant gute Besucherzahlen und durch eine stetig steigende Zahl von Mitgliedern sieht der aktuelle Vorstand den anstehenden Aufgaben mit Zuversicht entgegen und freut sich darauf, auch künftig den treuen Besuchern und neuen Interessierten ein attraktives und zeitgemäßes Programm anbieten zu können.

Christoph Selke, 1. Vorsitzender





KATRIN SAHNER

1970 geboren in Köln

2003 Diplom Freie Kunst HfbK, Hamburg

2004–2008 Künstlerische Assistenz HfbK Hamburg

2007 Lehrauftrag Muthesius Kunsthochschule Kiel Visiting Artist Werkleitzgesellschaft Halle Performance nach der Performance Radio Corax Halle

2010 Lehrauftrag Fachhochschule Ottersberg

Lebt und arbeitet in Hamburg

Auf den Schrank. Auf dem Stuhl sitzend, andere Beine benutzend.

Schwingend, kletternd, rutschend, schaukelnd. In sich kehrend.

Nein. Nein!

Ach. Na gut.

Noch mal.

In Gewissheit der Schwerkraft. Sich nicht fallen lassen.

Wir sind da so gut aufgehoben, oben oder unten. Nicht den Boden berühren!

Es gibt Orte, da finden wunderliche Dinge statt: dort passiert es immer wieder, dass Menschen nicht den Boden berühren. Sich winden und klammern. Überwinden, scheinbar ohne Anstrengung. Stehen und liegen, sich abstützen und balancieren, ein Klettern durch Stühle, ein Klemmen in Spalten, von hinten beleuchtet, ganz in Arbeit versunken. Ein Schaukeln vor und eins zurück, ein Rutschen, Stück für Stück ein bisschen vorwärts. Auf der Suche nach Punkten, die Verbindungen herstellen. Willkürlich. Hier gelingt das Vorwärtskommen. Manch sich anbietender Fleck wird vermieden, allzu einfach soll es nicht sein.

23. Januar - 20. Februar 2011 Begleitprogramm 5. 24

Andere bringen einen gehörig ins Schaukeln. Nicht den Boden berühren. So alltäglich. War etwas? Was gilt alles? Nein, der Teppich nicht. Ich höre kein gleichmäßiges Schnaufen, aber wiederkehrendes Auspusten und Ausprusten. Heimlicher Spaß.

So schnell sein, dass der Boden nicht berührt wird. Welch Freiheit. Flieg!

Es ist die Leichtigkeit des Spiels, der Rausch einer einzigen Regel und die volle Konzentration auf eine Sache, die mich begeistert. Ich berühre ihn nicht und stehe dabei ganz fest auf ihm, dem Boden.

Wo war ich stehen geblieben? Auf dem Boden. Dann nichts wie weiter. Aber es gilt eine Entscheidung zu treffen: Die gleiche Strecke zurück, sie variieren oder an den Anfangspunkt huschen und erneut drauf los, auf ganz anderen Wegen. Im Kreis gehen, wenn das möglich ist. Stirnrunzeln. Vielleicht geht es auch nach ganz woanders.

Wo bist Du?

Hier!

Wo?

Hier.

Warte, ich komme.

Mirjam Schröder



Nicht den Boden berühren, 2011



LUDWIG WILDING

1927 Geboren in Grünstadt (Pfalz)

1949-50 Studium Kunstgeschichte

1950-52 Kunstgewerbesch. Mainz

1952-54 Studium bei Willi Baumeister, Kunstakademie Stuttgart

1955-67 Tätigkeit als Designer

1967-69 Lehrtätigkeit Hochschule für Bildende Künste Hamburg

1969-92 Professur Hochschule für Bildende Künste Hamburg

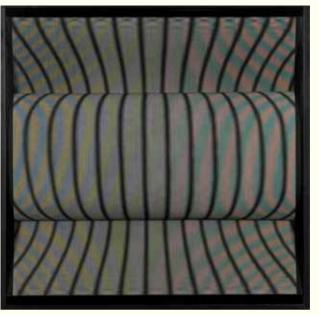
1999 Gründung der Gruppe AOS (Art Of Seeing)

2010 Gestorben in Buchholz

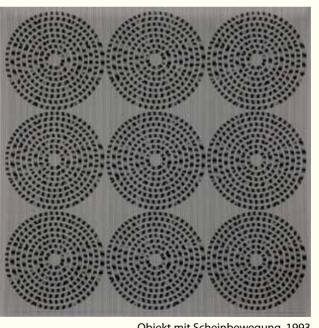
Ludwig Wilding zählt zu den bedeutendsten Vertretern der europäischen Künstlerbewegung der Neuen Tendenzen, die sich mit der Wahrnehmung auseinandersetzen. Wildings Erforschung der visuellen Wirkung auf den Betrachter war von seltener Konsequenz. Schon früh hat er sich für die Linie als künstlerisches Mittel entschieden und die ihr innewohnenden Möglichkeiten konsequent untersucht.

Mit diesem eindimensionalen Element bringt er in seinen Werken Schein-Räume hervor und simuliert Bewegung im eigentlich statischen Bild. Aus anfänglich zweidimensionalen Überlagerungen von Strukturen entwickelte Ludwig Wilding eine optische Kunst, deren visuelle Wirkung weit über die gewohnte Kunsterfahrung hinausgeht. Mit seinen Werken gibt er Situationen vor, die dem Betrachter die Möglichkeit geben, visuelle Phänomene durch persönliches Erleben bewusst zu erfahren und ihre Wirkung zu beeinflussen. Auf diese Weise stellen Wildings Arbeiten unsere Sehgewohnheiten in Frage und ermöglichen mit scheinbarer Bewegung und überraschend großer Plastizität faszinierende Grenzerfahrungen der Wahrnehmung.

20. März - 17. April 2011



Stereoskopisches Objekt, 1975



Objekt mit Scheinbewegung, 1993

10 JAHRE

KÜNSTLER 2001-2011

Die seit Beginn der Ausstellungstätigkeit des Kunstvereins präsentierten Künstlerinnen und Künstler sind gebeten worden, sich mit einer aktuellen Arbeit an der Jubiläumsausstellung zu beteiligen. Diese Ausstellung wird einen vielfältigen Rückblick über die Tätigkeit des Kunstvereins abbilden und zusätzlich einen Überblick über die künstlerischen Entwicklungen und Strömungen der letzten zehn Jahre widerspiegeln.

29. Mai - 10. Juli 2011



Boxi



Frank Schaefer



Daim



Lars Christensen



H.-C. Koglin



Nir Alon



Harald Finke



Bernhard G. Lehmann



Irmgard Bussmann



Jeanette Zippel



Katja Staats



Michael F. Otto



Michael Schmeichel



Suse Bauer & Hans Stützer



Schule An Boerns Soll







Heike Jeschonnek



Rolf Bergmeier



Stepan Ueding



Viviane Gernaert



Herbert Zangs



Dimitris Tzamouranis



Thorsten Tenberken



Hilke Schulz



Paul Roxi







Jürgen Schmidt

Mark Mattes



Madeleine Dietz



Stefan Wewerka



Wieslaw Smetek



Margitta Schenk





BRAD DOWNEY

1980 geb. in Louisville, Kentucky (USA)

2003-2005

Slade School of Art -MFA Painting - London, England

1998-2003

Pratt Institute - BFA Film -Brooklyn, New York, USA

Lebt und arbeitet in Berlin



The Beginning And The End, 2010

Brad Downey studierte Malerei an der Slade School of Fine Art in London sowie Film am Pratt Institute in New York. In seiner Kunst vereint er die Medien Film, Malerei, Installation, Skulptur und teilweise auch Performance. Durch humorvolle Manipulationen, Verfremdungen und Zweckentfremdungen zeigt er immer wieder verborgene Mechanismen der sozialen Ordnung auf, deutet auf wiederkehrendes institutionelles und öffentliches Verhalten hin und versucht, das Bewusstsein für soziale Kontrolle zu schärfen und dieser selbstbewusst entgegenzutreten.

07. August - 04. Sept. 2011



House of Cards III, 2007



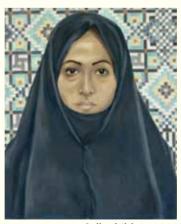
Teufelsberg (Detail), 2009



Brothers, 2010



Self Portrait No. 3, 2010



Selbstbildnis, 2010

YASAM SASMAZER REINER HANSEN MONA HAKIMI-SCHÜLER

Identitäten - der Mensch und seine Rollen

Ein Begriffsverständnis von Identität fasst unter dem Begriff "Identität" alle Merkmale, die ein Individuum ausmachen, und unterscheidet darunter die Ich-Identität (einzigartige Merkmale) und die Wir-Identität (mit einer Gruppe, der Wir-Gruppe, geteilte Merkmale).

Neben diesem auf objektiv vorhandene Merkmale bezogenen Begriffsverständnis, und häufig nicht deutlich von ihm unterschieden, existiert die Bedeutung einer Identität, die sich auch auf das subjektive Bewusstsein dieser Merkmale bezieht

Die wörtliche Bedeutung von "Identität" lautet u.a. Sichselbstgleichheit, völlige Übereinstimmung. Das Identitätsprinzip besagt, dass zwei Dinge, Begriffe usw. nur dann identisch sind, wenn jede Eigenschaft P von x zugleich auch Eigenschaft von y ist, und umgekehrt.

Beim Menschen hingegen wird auch von der "Ichldentität" gesprochen und meint damit das Problem, dass Menschen eine Vielzahl von Rollen in ein zwar differenziertes, aber auch konsistentes Ich integrieren müssen. Die Schwierigkeiten, angemessene Rollen zu finden, sich diese anzueignen und sich mit den differenzierten Identitäten zu identifizieren, ist immer wieder Thema in Kunst und Literatur.

Diese Ausstellung stellt Künstlerinnen aus, die sich aus unterschiedlichen Beweggründen eine Auseinandersetzung mit Ihrer eigenen Identität vornehmen. Die künstlerische Beschäftigung reicht von der kritischen Infragestellung über die Positionierung in interkulturelle Zusammenhänge bis zum Wechsel der Identität.

02. - 30. Oktober 2011





YASAM SASMAZER

1980 geboren in Istanbul

2003 B.A. Bildhauerei, Mimar Sinan Fine Arts Universität, Istanbul bei Prof. Rahmi

Aksungur

2006 M.A. Bildhauerei, Mimar

Sinan Fine Arts, Universität,

Istanbul,

Meisterschülerin bei Prof. Meric Hizal

Lebt und arbeitet in Istanbul

Yasam Sasmazers Holzskulpturen sind lebensgroße, realitätsnahe Abbilder von Kindern: ein geistesabwesender Junge mit einem Vogel, ein trotzig-herausfordernd grinsendes Mädchen mit einem Lolli, ein in Gedanken versunkenes Mädchen vor dem riesigen Schatten eines Wolfes. Vertraute Gesten und Szenen aus der Kinder- und Märchenwelt – doch fehlt Sasmazers Figuren das Kindliche und Reine, sie scheinen sich vielmehr zwischen Traum und Albtraum zu bewegen. Verschlossen in ihrer eigenen Welt, haben sie noch kein selbstreflexives Bewusstsein für Gut und Böse. Sasmazer thematisiert diesen "dunklen Aspekt" des Unbewussten: Ihre Kinder sind keine "kleinen Engel", sie sind unsicher und misstrauisch und ebenso wie in jedem Menschen schlummert auch in ihnen ein gewisses aggressives Potential.

02. - 30. Oktober 2011



The Guardian, 2010







REINER HANSEN

1966 geb. in Odense/Dänemark
 1989 B.A. in Illustration & Design at Kunsthaandvaerkerskolen, Kolding, Denmark

Lebt und arbeitet in New York

Die Stillleben von Reiner Hansen sind zwischen den Welten und den Zeiten angesiedelt. Die Requisiten der Arrangements sind selten modern oder fabrikneu. Lediglich vereinzelt tau-

chen Details des elektronischen Zeitalters auf – Stecker zum Beispiel. Ansonsten sind es eher gebrauchte Gegenstände die ein gewisses Alter aufzuweisen scheinen, in unsere Gegenwart hineinragen ohne sie aber zu bestimmen. Dabei hat die lakonische Anordnung, die Sachlichkeit und betonte Zufälligkeit der Darstellungen keinen Bezug auf die große Zeit der Niederländischen Malerei. Schon eher tauchen Parallelen zur Neuen Sachlichkeit im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts auf.

Daneben steht Hansen auch in der Traditionslinie des amerikanischen Fotorealismus, doch verkörpert er durch die Aufnahme historischer Bezüge eine besondere Spielart derselben. Nicht der optische Reiz einer medialen oder gegenwartsbezogenen Szenerie interessiert ihn. Vor allem sind es die wenig aufgesetzt wirkenden Zitate, die diese Gemälde von allzu fashionablen Malereien unterscheiden, die Bezüge auf vergangene Medien und Techniken zum vordergründigen Vexierspiel machen.

Dr. Martin Steffens

02. - 30. Oktober 2011



Self Portrait No. 2, 2010





MONA HAKIMI -SCHÜLER

1977 geb. in Teheran (Iran) 1995-1999

> Studium der Angewandten Physik an der Technischen Universität K.N.T. in Teheran

2001-2006

Universität Osnabrück: Studium der Kunstpädagogischen Sprachwissenschaft

Arbeitsgebiete: Malerei, Zeichnung und Installation

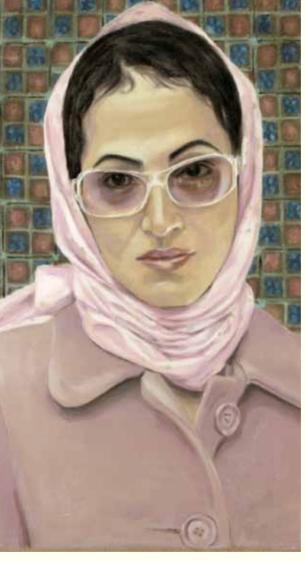
Lebt und arbeitet in Berlin und Teheran

Als Vorlagen für die Serie "Selbstbildnisse" 2007 habe ich meine eigenen Fotos benutzt, weil das ganze Konzept auf meiner persönlichen Erfahrung beruht. Ich bin in jeder gemalten Rolle tatsächlich gewesen. Die Verwendung der eignen Fotos als Vorlage für das Bild garantiert mir in dieser Hinsicht eine gewisse Intimität.

Es könnte selbstverständlich die Fotos jeder anderen iranischen Frau als Vorlage für die Bilder verwendet werden, ohne dass hierdurch die Aussagekraft des Konzeptes minimiert werden würde. Die Serie besteht aus drei Installation von kleinformatigen Skizzen und zwölf Selbstbildnisse, die in einer Reihe von mindestens drei Bilder ausgestellt werden.

Mona Hakimi-Schüler

02. - 30. Oktober 2011



Selbstbildnis 83 (Detail), 2010



MICHAEL DÖRNER

1959 geboren in Wiesloch, Baden

1981-83

Pädagogische Hochschule Heidelberg,

1984-90

Hochschule für Bildende Künste Hamburg, Studierte bei: Franz Erhard Walther, Stanley Brouwn und Lawrence Weiner

1990 Diplom mit Auszeichnung

Lebt und arbeitet in Hamburg

Es ist nicht einfach, die vielfältige künstlerische Aktivität Michael Dörners auf einen Nenner zu bringen. Er malt, gestaltet Objekte aus unterschiedlichsten Materialien, richtet ganze Häuser ein oder bittet verschiedene Personen zu Tisch, um von ihm zubereitete Mahlzeiten einzunehmen, was letztlich heißt, Kunst zu essen.

Es gibt stets unterschiedliche Arten, Dörners Kunst zu betrachten oder mit ihr umzugehen. Auch einen griffigen, sofort wieder erkennbaren Dörner-Stil sucht man vergebens. Bestimmte einzelne Stilelemente oder Materialien als Markenzeichen auszumachen, wäre vorschnell. Gleichwohl gibt es Dinge, die wiederholt auftreten und einen gewissen Identifikationseffekt erzielen: etwa Tapetenmuster aus den sechziger Jahren, die Dörner in Gemälden oder Rauminstallationen zitiert, oder das ungewöhnliche Material Fruchtgummi, aus dem essbare oder nicht-essbare Objekte entstehen.

20. November - 18. Dezember 2011 *Begleitpr. S. 26*



Türme für Allermöhe – Zuckerstauden für eine neue Stadt, 2004



11.07 Flirt B, 2007

Begleitprogramm zur Ausstellung Katrin Sahner • 23. Januar - 20. Februar

Nutzt eure Zeugnisferien zur Ver-tuschung!

Samstag 29.01. • 14:00-18:00 Uhr

Leitung: Katja Staats, Niko Wolf und Jendrik Helle Teilnehmerzahl: max. 20 TeilnehmerInnen von 12 - 21 Jahren • Materialbeitrag: 5 Euro

Ort: Kunstverein Buchholz • Mitzubringen: Klamotten, denen ein wenig Farbe nichts ausmacht

In Anlehnung an eine Videoarbeit von Katrin Sahner werden wir uns selbst "ver-tuschen". In Zweiergruppen werden wir uns Overalls überstreifen und diese so bemalen, dass man uns nicht mehr sieht. Wir werden uns an verschiedenen Orten dem Hintergrund angleichen und die ganze Aktion fotografisch dokumentieren. Also: Carpe Diem! Zur Verfügung stehende Materialien: Overalls, Farben, etc.

Begleitprogramm zur Ausstellung Ludwig Wilding • 20. März - 17. April

Flirrende Zauberbilder

25.3. und 26.3. • 9:00-11:00 Uhr

Leitung: Jendrik Helle • Teilnehmerzahl: Erwachsene ab 14 Jahren (Samstag) und Schulklassen (Freitag) • Materialbeitrag: 3 Euro Ort: Kunstverein Buchholz

Wir untersuchen die Werke des im Jahre 2010 in Buchholz verstorbenen Künstlers Ludwig Wilding. Besonders die Linie soll dabei im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Mit diesem eindimensionalen Element bringt der Op-Art Künstler in seinen Werken Schein-Räume hervor und simuliert Bewegung im eigentlich statischen Bild. Mit minimalen Mitteln erzeugen wir selber optische Effekte mit denen wir Sehgewohnheiten hinterfragen werden. Zur Verfügung stehende Materialien: Papier, Bleistifte, Farbstifte, Gouache, Klebestreifen, Tonpapier.

Begleitprogramm zur Ausstellung

10 Jahre - 62 Ausstellungen • 29. Mai - 10. Juli

Most art says nothing something to most people

Samstag 04.06. • 14:00 -18:00 Uhr

Leitung: Katja Staats, Niko Wolf und Jendrik Helle Teilnehmerzahl: max. 20 TeilnehmerInnen ohne Altersbegrenzung • Materialbeitrag: 5 Euro Ort: Kunstverein Buchholz

Die Ausstellung zeigt alle KünstlerInnen, die in den letzten 10 Jahren im Kunstverein präsentiert wurden. Dies ist Inspiration genug, um sich sein eigenes Bild zu machen. Anhand der Auseinandersetzung mit den Bildern der Ausstellung werden wir eigene Bildideen entwickeln, diskutieren und umsetzen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Zur Verfügung stehende Materialien: Papier und andere Untergründe, versch. Stifte, Farben.

Begleitprogramm zur Ausstellung
Brad Downey • 07. August - 04. September

Streetart

Samstag 13.08. • 14:00 - 18:00 Uhr

Leitung: Niko Wolf • Teilnehmerzahl: max. 12 TeilnehmerInnen ohne Altersbegrenzung • Materialbeitrag: 5 Euro • Ort: Kunstverein Buchholz Mitzubringen: Digitalkamera (und wettergemäße Kleidung).

Gewohnte Zeichen, Verkehrsschilder oder Werbeplakate dienen der Orientierung und Information. – Was aber, wenn die Aussage verändert wird? Wir erkunden die Gestaltungsmöglichkeiten der Streetart und setzen eigene Ideen um. In der Buchholzer Innenstadt experimentieren wir mit unterschiedlichen Interventionen. Veränderungen oder Umdeutungen gewohnter Schilder und Zeichen können in Zeichnungen und Collagen vorgenommen werden. Kleine Figuren und Bilder erzählen Kurzgeschichten im öffentlichen Raum. Zur Verfügung steh. Material: Papier, Stifte, etc.

Begleitprogramm zur Ausstellung Identitäten • 02. Oktober - 30. Oktober

Das (Selbst)bildnis als Identifikation

Samstag 08.10. • 14:00-18:00 Uhr

Leitung: Katja Staats • Teilnehmerzahl: max. 12 TeilnehmerInnen ohne Altersbegrenzung • Materialbeitrag: 5 Euro • Ort: Kunstverein Buchholz Die zeichnerische und malerische Auseinandersetzung mit dem ICH steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dazu werden wir die Werke der KünstlerInnen in der Ausstellung heranziehen, um unterschiedliche Herangehensweisen an das Selbst-Bildnis zur kulturellen und persönlichen Identifikation und ihrer künstlerischen Umsetzung zu erforschen. Zur Verfügung stehende Materialien: Papier, Bleistifte, Farbstifte, Feder, Tusche, Gouache, Acrylfarben.

Begleitprogramm zur Ausstellung
Michael Dörner • 20. November - 18. Dezember

Das Prinzip Ordnung – Collage und Objet trouvé

Samstag 26.11. • 14:00-18:00 Uhr

Leitung: Katja Staats, Niko Wolf und Jendrik Helle

Teilnehmerzahl: max. 20 TeilnehmerInnen ohne Altersbegrenzung • Materialbeitrag: 5 Euro Ort: Kunstverein Buchholz • Mitzubringen: Fotos, Fundstücke, Erinnerungen, Gegenstände. In der Tradition von Marcel Duchamp, der Dadaisten und anderer Objektkünstler werden wir die vorhandenen/mitgebrachten Gegenstände zu Kunstwerken erheben. Ob nun das Objekt allein seine Bestimmung dadurch ändert, das es in einen anderen Raumzusammenhang gesetzt wird oder ob eine Collage entsteht, die das Objekt beinhaltet. Viele verschiedene Formen der Neuordnung von Bestehendem werden wir ausprobieren und diskutieren.

Zur Verfügung stehende Materialien: Papier und andere Untergründe, versch. Stifte, Farben, Kleber und andere Befestigungsmaterialien.

"Most art says nothing to most people"; diese provokante These des Künstlers Heath Bunting hat sich der 2001 gegründete Kunstverein Buchholz auf die Fahnen geschrieben. Freilich mit einer gewissen Selbstironie. Denn der Kunstverein sieht seinen Auftrag durchaus darin, das Gegenteil unter Beweis zu stellen: er will die Menschen an die Kunst heranführen und Begeisterung wecken. Die Kommunikation soll unter den Mitgliedern und Besuchern angeregt werden. Mithin ist es das Anliegen des Vereins, einen inhaltlich diskursiven, einen lebendigen und vitalen Ort zu schaffen.

Das Ausstellungsprogramm präsentiert in erster Linie überregionale, künstlerische Positionen, die auf unterschiedliche Weise in einem deutlichen und somit verbindlichen Verhältnis zu ihrer Zeit und einem sowohl persönlich reflektierten wie auch soziokulturellen Umfeld arbeiten.

Auch die regionale Kunst- und Kulturszene zeugt von großem künstlerischen Potential, ihr wird einmal jährlich ein Forum geboten. Der Kunstverein Buchholz sieht die Vermittlung als wichtige Aufgabe an. Neben den Ausstellungen tragen Vorträge und Exkursionen zu Akzeptanz und Offenheit gegenüber – auch ungewöhnlichen – künstlerischen Ausdrucksformen bei.

Nicht zuletzt die vielfältigen Aktivitäten des Kunstvereins, sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kulturinitiativen, u.a. Piazza Cultura (Buchholzer Stadtfest), leisten einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Identitätsfindung der Stadt Buchholz und des Landkreises Harburg.



Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. • Kirchenstr. 6 • 21244 Buchholz info@kunstverein-buchholz.de • www.kunstverein-buchholz.de Vorstand:

Christoph Selke • Dr. Sven Nommensen • Katja Staats Bärbel Blunck • Dr. Henner Redelstorff Bankverbindungen:

Sparkasse Harburg-Buxtehude • Konto 333 2 111 BLZ 207 500 00 Volksbank Nordheide eG • Konto 210 1234 200 • BLZ 240 603 00

SPONSOREN

WEITERE AKTIVITÄTEN DES KUNSTVEREINS

Exkursionen
z.B. 26. Februar
Kunstmuseum Wolfsburg:
"Alberto Giacometti - Der Ursprung des Raumes"
Anmeldung unter 04181-3800868 oder
info@kunstverein-buchholz.de

"Reden über Kunst" z.B. 27. Februar, 11.30 Uhr Epochen der Kunstgeschichte "Die Antike"

Weitere Informationen finden Sie unter www. kunstverein-buchholz.de oder fordern Sie unseren newsletter an: info@kunstverein-buchholz.de

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG









Gut versorgt.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG













Claudia Schacht

Buchholzer Landstr.61 21244 Buchholz Tel./Fax 04187 - 533







BÄRBEL BLUNCK KUNST-AGENTUR





HARRE & KOCH-FAHS

Rechtsanwälte | Notare | Fachanwälte

Innungsstraße 9 Tel.: 0 41 81 - 93 20 - 0 Mail: info@koch-fahs.de 21244 Buchholz Fax: 0 41 81 - 93 20 - 93 www.harre-koch-fahs.de

orintHOUSE

www.printhouse-buchholz.de

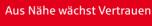
SPONSOREN





Mein Finanzberater von Anfang an: die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem Finanz-Check.





Aller Anfang ist nicht schwer – mit der richtigen Beratung. Wir checken gemeinsam Ihre Finanzen und planen dann Ihre Zukunft mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Das regelt alles perfekt für Sie: von der Kreditkarte bis zur Altersvorsorge. Ganz individuell und flexibel. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-harburg-buxtehude.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.